Postamt.

Diensträume: Ernst-Geßner-Platz.

Postalisch selbständig ist Aue seit dem Jahre 1839. Bis dahin gehörten die Ortschaften des Auer Tales zum Land-Bestellbezirk des Postamts in Schneeberg-N. Am 1. Oktober 1839 wurde in Aue eine Königlich Sächsische Postexpedition eröffnet. Die Stellung als Postexpediteur war bis zum Jahre 1867 dem Lokal-Steuereinnehmer Christian Gottlieb Walther übertragen. Die Postexpedition wurde am 1. Januar 1868 in eine norddeutsche Postverwaltung umgewandelt, am 1. Januar 1876 zum Postamt II. und am 1. April 1891 zum Postamt I. Klasse erhoben.

Telegraphenbetrieb besteht in Aue seit dem 1. Januar 1876; am 29. September 1891 wurde der Stadtfernsprechbetrieb eröffnet.

Die Postdiensträume befanden sich bis zum Jahre 1889 im Hause des Wirtschaftsbesitzers Louis Fischer in der Bahnhofstraße. 1889 bezog das Postamt ein eigens für seine Zwecke errichtetes Gebäude neben dem bisherigen Dienstlokal. Am 23. November 1913 wurde das neue reichseigene Gebäude am Ernst-Geßner-Platz in Benutzung genommen.

Schalterdienststunden.

An Werktagen 8 bis 12½ Uhr und 14 bis 18 Uhr, an Sonn- und Festtagen 8 bis 9 Uhr.

Schließfacheinrichtung.

Die Schließfacheinrichtung ist außerhalb der Schalterdienststunden zugängig: a) an Werktagen vormittags eine Stunde vor Schalterbeginn und mittags ohne Unterbrechung; b) an Sonn- und Festtagen 8 bis 13 Uhr und 17¾ bis 19 Uhr.

Telegraphendienst

ununterbrochen.

Fernsprechdienst

ununterbrochen.

Oeffentliche Sprechstelle

im Schaltervorraum.

Münzfernsprecher

im Postamt (Schaltervorraum), im Bahnhofsgebäude (Vorraum), in der Güterverwaltung (Mittelbau), Bahnhofstr. 13 (Kaffee Temper), Schneeberger Str. 15 (Kaffeehaus Rath).

Außerhalb der Schalterdienststunden

werden Telegramme, Einschreibsendungen, gewöhnliche Pakete und (bis 22 Uhr) Gesprächsanmeldungen für die öffentlichen Fernsprechstellen an der Tür des Haupteinganges zu den Briefschaltern angenommen.

Telegr. Postanweisungen

werden an Werktagen nur bis 22 Uhr, an Sonn- und Festtagen bis 19 Uhr angenommen.

Amtsvorsteher: Postdirektor Schulz.

Oberpostinspektoren: Schaar, Seifert, Halbauer.

Ober-Telegrapheninspektor: Schaubold.

Postinspektoren: Martin, Gräfe, Hackebeil, Pietzsch, Fleiner, Pfefferkorn.

Gesamtpersonal: 183 Beamte usw.

Verzeichnis der Briefkasten: Am Postgebäude, Bahnhofsgebäude, Bahnhofstr. 19 und 31, Mehnertstr. 27, Oststr. 31, Reichsstraße 48, Schwarzenberger Str. 28 (Amtsgericht) und 48, Bockauer Str. 6. Markt 1, Ernst-Papst-Str. 19, Wettinerstr. 21, Wettinerplatz 5, Wettinerstr. 70, Auerhammerstraße 18, Schneeberger Str. 85, Bismarckstraße 1; im Ortsteil Niederpfannenstiel am Blaufarbenwerk; im Ortsteil Auerhammer am Fabrikgebäude der Firma Dr. Geitners Argentanfabrik F. A. Lange; Pfarrstr. 1 und 15, Gabelsbergerstr. 8 (Oberrealschule), Schlachthofstr. 2, Lindenstraße 9, am Fabrikgebäude der Firma Erdmann Kircheis in Zelle, Am Eichert 27, Forstweg 63; im Ortsteil Neudörfel Nr. 10, Tauschermühle; im Ortsteil Alberoda Nr. 26, Nr. 38 b, Nr. 65 und außerdem ein Hausbriefkasten im Fremdenhof Viktoria.

Die Leerzeiten sind aus den an den Briefkästen befindlichen Tafeln ersichtlich.

Amtl. Verkaufsstellen für Postwertzeichen

befinden sich bei: Kaufmann Listner, Pfarrstr. 1, Kaufmann Lorenz, Reichsstraße 33 b, Kaufmann Eichler, Ortsteil Neudörfel, Kaufmann Richard Günther, Ortsteil Auerhammer, Kaufmann Gustav Pempel, Lindenstr. 16, Kaufmann Hugo Colditz, Forstweg 63, Handelsgeschäft Gertrud Knoll, Ortsteil Neudörfel 3 b, Marie Knorr, Ortsteil Alberoda Nr. 30.

Beginn der Orts-Zustellungen:

a) für Briefsendungen 8 Uhr und 15 Uhr an Werktagen; 8 Uhr an Sonn- und Festtagen;

b) für Gelder 8 Uhr an Werktagen;

c) für Pakete 8 Uhr und 15 Uhr an Werktagen.

Beginn der Land-Zustellungen:

8 Uhr an Werktagen für alle Sendungen.

8 Uhr an Sonn- und Festtagen für Briefsendungen.